

ALLIANZ COMMERCIAL

Geschäftsbericht 2023



INHALTSVERZEICHNIS

Organe	3
Jahresbericht	6
Jahresrechnung	10
Anhang	14
Bericht der Revisionsstelle	22

ORGANE

ORGANE PER 31.12.2023

Verwaltungsrat

Joachim Müller (Präsident) (bis 31.12.2023)
Claire-Marie Coste-Lepoutre (Vizepräsidentin) (ab 28.03.2023)
Carolina Otero (ab 01.03.2023)
William Scaldaferrì (bis 28.02.2023)
Carsten Scheffel
Aylin Somersam Coqui (bis 28.02.2023)

Geschäftsleitung

Christoph Müller (Vorsitzender)
Michael Bamberger (ab 01.04.2023)
Robert Makelaar
Lara Martiner
Thomas Schatzmann (bis 31.12.2023)

Wichtige Funktionen

Donnino Anderhalden (Leiter Risk Management)
Anna Hollinger (Leiterin Compliance)
Henning Sohnemann (Leiter Schaden)
Anahid Terzian (Leiterin Aktuariat)

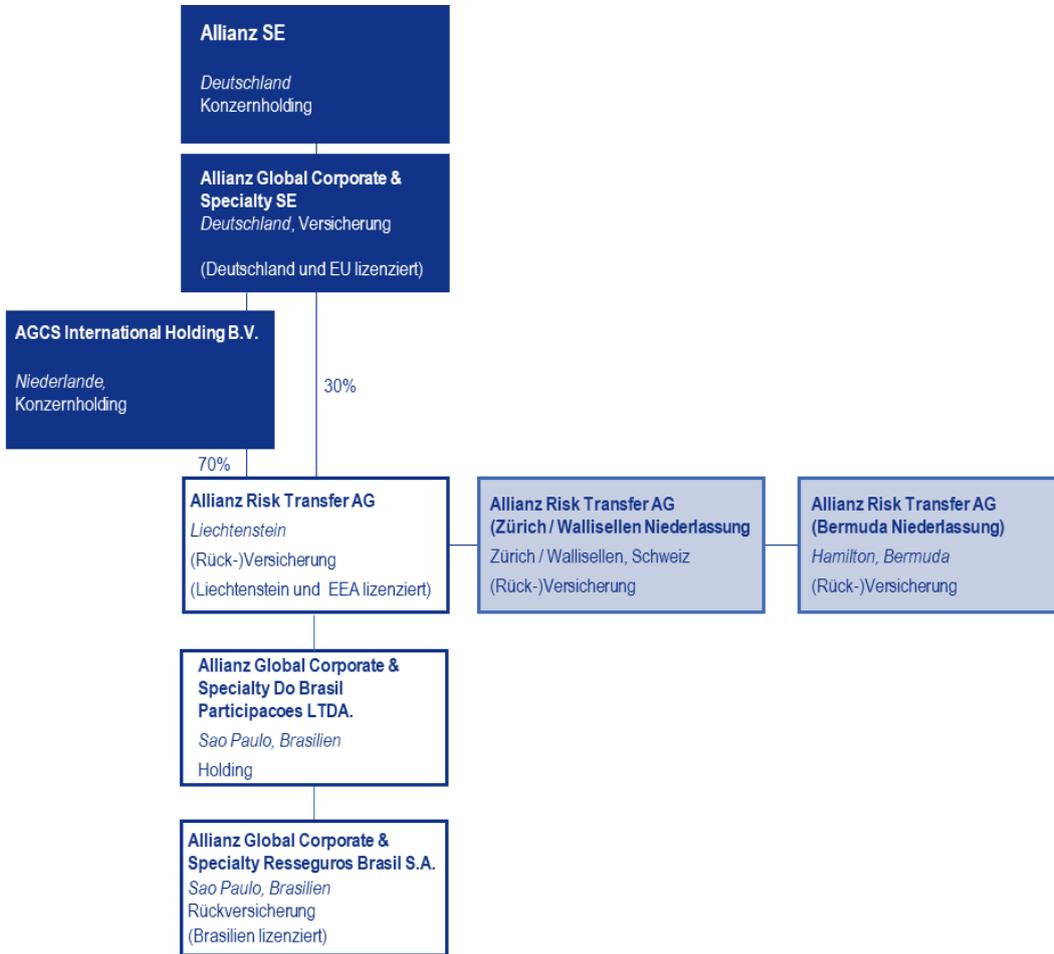
Interne Revision

Marcus Zappe (Leiter)

Revisionsstelle

PricewaterhouseCoopers AG (PwC), Zürich

UNTERNEHMENSSTRUKTUR*



* Alle Beteiligungen sind 100%, ausser a) Allianz Risk Transfer AG besitzt 99.99% der AGCS Do Brasil Participacoes LTDA; und b) AGCS International Holding B.V. besitzt 70% und Allianz Global Corporate & Specialty SE 30% der Allianz Risk Transfer AG.

Tochtergesellschaft
Niederlassung



JAHRESBERICHT

Einleitung

Die Allianz Risk Transfer AG (ART AG), mit Sitz in Schaan, ist eine liechtensteinische Aktiengesellschaft und indirekt ein 100%iges Tochterunternehmen der Allianz Global Corporate & Specialty SE (AGCS SE), mit Sitz in München. 70% der Anteile der ART AG werden durch die AGCS International Holding B.V. in Amsterdam gehalten, die wiederum zu 100% von der AGCS SE gehalten wird. Die ART AG wurde 1997 in der Schweiz als global agierender Risikoträger der Allianz im Bereich Alternative Risk Transfer für Spezial- und Rückversicherungen gegründet.

Das Geschäftsgebiet der ART AG umfasst das nationale und internationale Industriekundengeschäft sowie kundenspezifische Speziallösungen in sämtlichen Sparten der Schadenversicherung sowie sämtlicher Risiken der Rückversicherung. Überdies engagiert sich die ART AG auch als Rückversicherer für gruppeninterne Risiken. Seit 2023 ist die ART AG Teil der neuen Dachmarke Allianz Commercial.

Die ART AG bietet international tätigen Kunden ein breites Spektrum von Versicherungen und Rückversicherungen an, vornehmlich in den Sparten Allgemeine Haftpflicht, Vermögensversicherung, Sach- und Technische Versicherung sowie in den Spezialsparten Transport-, See- und Luftfahrtversicherung und Energieversorgung. Diese Dienstleistungen beinhalten insbesondere auch eine effektive Schadenbearbeitung, länderübergreifende Lösungen im Rahmen von internationalen Versicherungsprogrammen, Captive- und Fronting-Dienstleistungen, Risk Consulting und strukturierte Risikotransferlösungen. Zusammen mit den Gruppengesellschaften der AGCS SE und mit einem Netzwerk aus Allianz Schwesterunternehmen in über 70 Ländern sowie Partnergesellschaften in weiteren Regionen können Kunden in über 200 Ländern betreut werden. Die ART AG unterhält Zweigniederlassungen in Zürich/Wallisellen (Schweiz) und Hamilton (Bermuda). Im Spätsommer 2023 wurde entschieden aus dem Segment Capital Solutions auszusteigen und kein neues Geschäft zu zeichnen. Es werden alle bestehenden Verträge honoriert und alle Verpflichtungen eingehalten, um einen geordneten Run-off zu gewährleisten.

Als Wirtschaftsprüfer für das Geschäftsjahr 2023 ist PricewaterhouseCoopers AG, Zürich bestellt.

Die ART AG gehört zum Allianz Konzern unter Führung der Allianz SE, München. Diese wird von der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin), Graurheindorfer Strasse 108, 53117 Bonn beaufsichtigt. Die ART AG ist in den Solvency-II Konzernabschluss der Allianz SE einbezogen. Der Geschäftsbericht und die Solvency-II Berichterstattung der Allianz SE werden auf deren Website veröffentlicht. Die Berichte können dort eingesehen oder bei der Gesellschaft angefordert werden.

Diesen Geschäftsbericht und den Bericht über Solvabilität und Finanzlage (SFCR) der ART AG finden Sie unter: commercial.allianz.com/about-us/financials/art-financials.html

Geschäftsverlauf und Geschäftsergebnis

Im Geschäftsjahr 2023 war das Marktumfeld für Versicherer im Grosskundengeschäft weiterhin positiv: Während der Trend zu höheren Prämienraten insgesamt abflachte, konnten trotzdem in den meisten Sparten noch moderate Ratenzuwächse erzielt werden. Die Inflation blieb in vielen unserer Zielmärkte stark, jedoch war eine gewisse

Abflachung zu beobachten. Auch die Zinsen waren wieder etwas rückläufig gegenüber dem Vorjahr, verblieben aber auf einem insgesamt ansprechenden Niveau. Das sehr positive Anlageergebnis in 2023 ist hauptsächlich auf Neuinvestitionen am Ende letzten Jahres zurückzuführen; im Zuge dieser Investitionen konnten neue festverzinsliche Anlagen zu sehr attraktiven Zinskonditionen abgeschlossen werden, was sich entsprechend im diesjährigen Anlageergebnis niedergeschlagen hat.

Aufgrund der in den letzten Jahren stark gestiegenen Prämienraten für traditionelle Versicherungsdeckungen, ist die Nachfrage nach nicht traditionellen Deckungen weiterhin gross, was sich positiv auf unser Buch im Bereich des Alternativen Risikotransfers auswirkt. Dies trifft sowohl international zu, als auch in unserem Hauptmarkt in Zentraleuropa, wo im letzten Jahr neue Grosskunden dazugewonnen werden konnten.

Im Schweizer Industriegeschäft konnten die Bruttoprämien weiter gesteigert werden, von 192,1 Mio € in 2022 auf 205,2 Mio € in 2023. Auch die Bruttoprämien betreffend des für andere AGCS-Einheiten fronteten Geschäfts hat sich weiter erhöht gegenüber dem Vorjahr (117,2 Mio € aktuell gegenüber 75,0 Mio € im Vorjahr), und auch im Geschäft des Alternativen Risikotransfers konnten die Bruttoprämien massiv gesteigert werden, von 373,3 Mio € auf 581,4 Mio €. Dass auf Gesellschaftsebene dennoch die Bruttoprämien rückläufig waren (1 285,9 Mio € gegenüber 1 417,7 Mio €) ist auf das Capital-Solutions-Geschäft zurückzuführen, welches in der Zweigniederlassung Bermuda gebucht wird – in diesem Segment haben sich die Bruttoprämien etwa halbiert.

Auf Nettoebene ist das Prämienvolumen gegenüber dem Vorjahr deutlich angewachsen, von 204,1 Mio € in 2022 auf 289,9 Mio € in 2023. Haupttreiber dieser Zunahme ist das Alternative Risikotransfer-Geschäft, wo mehrere neue Transaktionen mit hohen Vorfinanzierungsprämien geschrieben wurden. Unter anderem aufgrund gestiegener Rückversicherungskosten, sind die Nettoprämien im Schweizer Industriegeschäft leicht gesunken, von 56,8 Mio € in 2022 auf 52,1 Mio € in 2023.

Die Nettoaufwendungen für Versicherungsfälle erhöhten sich gegenüber dem Vorjahr massiv und belaufen sich auf 149,9 Mio €, während im Vorjahr aufgrund von Sondereffekten sogar ein Überschuss von 36,2 Mio € erzielt wurde. Dieses nicht erfreuliche Resultat ist insbesondere auf eine Grossschaden Serie im Bereich der Sachversicherung im Schweizer Industriegeschäft zurückzuführen, welche sich hauptsächlich auf Brände bezieht. Zudem gab es materielle Entwicklungen auf Schäden aus alten Verträgen im Bereich der internen Rückversicherung (2019 und früher), in den Bereichen Allgemeine Haftpflicht und Vermögensschadenversicherung. Andererseits blieb die retrospektive Deckung zum Schutz gegenüber Abwicklungsrisiken, welche der deutschen Zweigniederlassung der AGCS gegeben wird, auch in 2023 schadenfrei. Das Geschäft des Alternativen Risikotransfers hatte eine moderate Schadenerfahrung und schloss vom Ergebnis her besser ab als geplant, im Gegensatz zum Schweizer Industriegeschäft und der internen Rückversicherung.

Die übrigen Kosten für den Versicherungsbetrieb erhöhten sich von 4,8 Mio € auf 17,5 Mio €, was vor allem auf den signifikanten Rückgang der Kommissionserträge aus dem Capital-Solutions-Geschäft zurückzuführen ist. Gründe für diesen Rückgang waren einerseits rückläufige Volumen im ILS-Markt, und andererseits wurde das Capital Solutions-Geschäft im Oktober 2023 in den Run-off gesetzt, aufgrund

der strategischen Neuausrichtung der AGCS hinsichtlich der Lancierung von Allianz Commercial.

Die Gesellschaft erzielte einen versicherungstechnischen Nettoverlust von -2,3 Mio € (Nettogewinn von 106,2 Mio €).

Das Kapitalanlageergebnis ist im Vergleich zum Vorjahr auf 16,4 Mio € (3,9 Mio €) gestiegen, was einerseits auf die oben erwähnten Gründe (Zinsniveau für festverzinsliche Anlagen) zurückzuführen ist, und andererseits war das Vorjahr von einer Korrekturbuchung bezüglich des ausserhalb der Versicherungstechnik verbuchten Geschäfts betroffen.

Das Vorsteuerergebnis beträgt 69,7 Mio €, im Vergleich zu 106,1 Mio € im Vorjahr. Im Ergebnis 2023 ist die vollständige Auflösung der Schwankungsreserve in Höhe von 57,3 Mio € enthalten. Der Steueraufwand betrug 5,5 Mio € (13,7 Mio €). Der Jahresgewinn nach Steuern liegt bei 64,2 Mio € (92,3 Mio €).

Die ART AG setzte im Jahr 2023 ihre sicherheitsorientierte Anlagestrategie fort. Hierbei verfolgt die Gesellschaft das Ziel, bei begrenztem Risiko eine möglichst attraktive Rendite zu erreichen. Wie bereits eingangs erwähnt, konnte aufgrund des attraktiven Zinsumfelds ein sehr positives Anlageergebnis in 2023 erzielt werden. Dabei blieb die grundsätzliche Anlagestrategie, sprich die Streuung der Kapitalanlagen auf unterschiedliche Anlagesegmente und Währungen, auch in 2023 beibehalten.

Aufgrund der finanziellen Verpflichtungen aus dem Versicherungsgeschäft ist der überwiegende Teil des Portfolios der Gesellschaft in festverzinslichen Anlagen investiert. Der Schwerpunkt der festverzinslichen Anlagen liegt auf internationalen Unternehmens- und Staatsanleihen. Ein grosser Teil der Staatsanleihen sowie der Anleihen staatsnaher Emittenten konzentriert sich weiterhin auf die Kernländer der Eurozone, die Schweiz und die Vereinigten Staaten von Amerika.

Entwicklung der Kapitalanlagen

Der Kapitalanlagebestand der ART AG zu Buchwerten nahm im Berichtsjahr leicht ab und lag bei 1,197 Mrd € (1,260 Mrd €).

Der Rückgang des Kapitalanlagebestands ist im Wesentlichen auf Nettoabgänge bei den Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren zurückzuführen. Depotforderungen aus dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft sind im Vergleich zum Vorjahr gestiegen.

Risikobericht

Die Hauptelemente des Risikomanagement Systems der ART AG sind:

- Eine ausgeprägte Risikomanagement Kultur, gefördert durch eine robuste Risikoorganisation und effektive Risikoprinzipien (Risk Governance);
- Eine umfassende Risikokapitalberechnung mit dem Ziel, die Kapitalbasis zu schützen und effektives Kapitalmanagement zu unterstützen sowie
- Die Einbindung von Kapitalbedarf und Risikoerwägungen in den Entscheidungs- und Managementprozess.

Dieser umfassende Ansatz stellt sicher, dass Risiken angemessen identifiziert, analysiert und bewertet werden. Die Risikoneigung wird in der Risikostrategie beschrieben und über das darin enthaltene

Limitensystem operationalisiert. Darüber hinaus erfolgen eine Konkretisierung und Detaillierung weiterer Limiten in spezifischen Standards und Richtlinien. Eine strenge Risikoüberwachung und entsprechende Berichte lassen frühzeitig mögliche Überschreitungen der Risikotoleranz erkennen.

Die hauptsächlichlichen Risiken, denen die ART AG ausgesetzt ist, sind versicherungstechnisches Risiko, Markt- und Kreditrisiko sowie operationelles Risiko.

Versicherungstechnisches Risiko

Das versicherungstechnische Risiko ist das zentrale Element des Geschäftsmodells der ART AG als Versicherungsunternehmen. Es entsteht aus dem Versprechen, Schäden ihrer Kunden zu decken. Dieses Risiko lässt sich in Prämien- und Reserverisiken unterteilen. Das Prämienrisiko bezieht sich darauf, dass die Versicherungsprämien möglicherweise nicht ausreichen, um zukünftige Schäden zu decken. Das Reserverisiko bezieht sich darauf, dass bestehende Schäden möglicherweise zu Verlusten bei der Abwicklung führen, weil die gebuchten Schadenrückstellungen nicht ausreichen.

Die ART AG steuert die Prämienrisiken durch Zeichnungsrichtlinien, die die maximale Deckung pro Vertrag begrenzen, und plant vorausschauend, um ihre finanzielle Stabilität und die Einhaltung ihrer Verpflichtungen gegenüber Vertragspartnern sicherzustellen. Im Rahmen der strategischen Planung werden zukünftige Geschäftsvolumina und damit verbundene Risiken sowie deren Auswirkungen auf die Solvabilität berücksichtigt. Das Reserverisiko bezieht sich auf die Rückstellungen, die das Unternehmen für zukünftige Schäden bildet. Die ART AG überwacht regelmässig die Entwicklung von Rückstellungen auf Einzelvertragsebene und führt jährliche Reserveunsicherheitsanalysen durch, um Änderungen in den Annahmen und deren Auswirkungen auf die Rückstellungen zu bewerten.

Marktrisiko

Das Marktrisiko ist das Risiko von Verlusten aus Marktwertschwankungen differenziert nach der Art der Kapitalanlage.

Die Kapitalanlagen der ART AG werden im Rahmen einer Funktionsausgliederung durch Spezialisten der Allianz Investment Management SE zentral betreut. Die Kapitalanlagestrategie richtet sich nach den Bedürfnissen des Asset Liability Management der ART AG. Die Umsetzung der Kapitalanlagestrategie durch die Allianz Investment Management SE erfolgt im Rahmen eines von der ART AG vorgegebenen Risiko- und Limitensystems für die Kapitalanlagen. Das Risiko- und Limitensystem wird jährlich vom Unternehmen abgestimmt.

Die strategische Asset-Allokation der Gesellschaft sieht vor, dass die Kapitalanlagen im Wesentlichen in festverzinsliche Wertpapiere zu investieren sind. Die Anlagen werden nach dem Grundsatz unternehmerischer Vorsicht angelegt und üblicherweise bis zur Endfälligkeit gehalten. Das Zinsrisiko wird im Rahmen eines umfassenden Asset Liability Management gesteuert. Kreditrisiken, die sich aus den festverzinslichen Wertpapieren ergeben, werden mittels Konzentrationslimiten begrenzt und überwacht. Im Rahmen der Kapitalanlagestrategie wurden im Berichtsjahr Derivate ausschliesslich zur Absicherung von Währungsrisiken eingesetzt.

Kreditrisiko

Das Kreditrisiko umfasst das Gegenpartei Ausfallrisiko aufgrund von Insolvenz bzw. Zahlungsschwierigkeiten von Rückversicherern, Versicherungsnehmern, Versicherungsvermittlern und

Wertpapieremittenten sowie das Bonitätsrisiko durch Wertverluste aufgrund der Verschlechterung der Kreditwürdigkeit von Schuldnern.

Die Prämieinnahmen und die Eigenmittel, die zur Deckung der gezeichneten Risiken erforderlich sind, werden nahezu ausschliesslich in festverzinsliche Wertpapiere investiert. Aufgrund ihrer Ausrichtung auf das Nichtlebensversicherungsgeschäft legt die ART AG ihre Kapitalanlagen typischerweise im kurz- bis mittelfristigen Bereich an, was zu einem niedrigeren Kreditrisiko führt.

Das Kreditrisiko gegenüber Rückversicherern entsteht durch Versicherungsrisiken, die von der ART AG auf Rückversicherungsunternehmen übertragen werden, um eigene versicherungstechnische Risiken zu vermindern. Mögliche Verluste können sich entweder aus Zahlungsausfällen bei bestehenden Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft oder dem Ausfall von Rückversicherungsforderungen ergeben.

Rückversicherungspartner werden durch das Allianz Group Security Vetting Team (SVT) geprüft. Das SVT stellt sicher, dass weitestgehend Unternehmen mit starken Kreditprofilen ausgewählt werden. Darüber hinaus werden zur weiteren Minderung des Kreditrisikos ggf. Akkreditive, Bareinlagen oder andere finanzielle Sicherheiten verlangt.

Innerhalb der Allianz Gruppe werden die Kreditlimiten zentral gesteuert. Die Limiten für einzelne Gegenparteien basieren auf einer Vielzahl von Faktoren wie beispielsweise dem Rating des Schuldners, seiner Bilanzsumme, dem zugehörigen Segment sowie der Region des Geschäfts; auch wird die jeweilige Limitenauslastung bei der Festlegung der Limiten berücksichtigt.

Darüber hinaus hat die AGCS Gruppe die Möglichkeit das maximale Risiko gegenüber einem Schuldner oder einer Gruppe von Schuldnern nach unten anzupassen. Diese von AGCS gesetzten Kreditlimiten gelten für die gesamte AGCS Gruppe. Die ART AG, als Teil der AGCS Gruppe, unterliegt den durch die Allianz Gruppe und die AGCS Gruppe definierten Kreditlimiten.

Für detaillierte Angaben zum Risikoprofil der ART AG wird auf den Bericht über Solvabilität und Finanzlage verwiesen.

Bericht über Solvabilität und Finanzlage

Versicherungsunternehmen haben unter Beachtung von qualitativen und quantitativen Aspekten sowie unter Berücksichtigung historischer, aktueller und prospektiver Elemente, gestützt auf Daten aus internen und externen Quellen, jährlich einen Bericht über Solvabilität und Finanzlage zu veröffentlichen; dieser Bericht ist nicht Bestandteil des Jahresberichts.

ART AG veröffentlicht den Bericht über Solvabilität und Finanzlage als separates Dokument auf ihrer Internetseite: commercial.allianz.com/about-us/financials/art-financials.html

Prognose

Die Inflation wird auch 2024 ein dominierendes Thema für die Versicherungsbranche bleiben, da die Schadeninflation – aufgrund gestiegener Löhne – langsamer sinken dürfte als die Inflation der Verbraucherpreise. Der Druck auf die versicherungstechnischen Ergebnisse sollte dank anhaltender Prämienhöhungen dennoch nachlassen –

wobei das Prämienwachstum andererseits zugleich durch das herausfordernde makroökonomische und geopolitische Umfeld belastet wird.

Aufgrund der weltweit zunehmenden geopolitischen Verwerfungen, klimabedingten Naturgefahren und technologischen Risiken bleibt das Bedürfnis nach Risikoschutz und -prävention ungebrochen gross. Aufgrund ihrer finanziellen Stärke ist die Versicherungsbranche in der Lage, innovative Lösungen für diese Bedürfnisse zu finden. Ihre Relevanz für die Stärkung gesellschaftlicher Resilienz wird daher weiter zunehmen.

Trotz weiterhin hoher Volatilität sollte das Investitionsumfeld 2024 relativ freundlich bleiben. Die gestiegenen Zinsen bieten gute Chancen für langfristig orientierte Anlegerinnen und Anleger. Die Investorträge der Versicherungsunternehmen dürften weiter steigen.

Im Bereich Schaden- und Unfallversicherung werden die Prämien – wenngleich abgeschwächt – weiter wachsen, wobei die Zunahme wie im Vorjahr hauptsächlich auf steigenden Preisen beruhen wird. Gleichzeitig bleibt die Schadenentwicklung herausfordernd, was auch strukturellen Faktoren wie zunehmenden klimabedingten Naturkatastrophen geschuldet ist. Die Anlageerträge werden voraussichtlich zulegen. Höhere Löhne belasten die operativen Kosten – Produktivitätssteigerungen durch vollständig digitalisierte Prozesse sind daher essenziell.

Die ART AG wird ihre sicherheitsorientierte Kapitalanlagestrategie fortsetzen. Dabei setzt sie weiterhin auf die umfassende Erfahrung der Allianz Gruppe bei der Kapitalanlage im In- und Ausland. Um die Abhängigkeit von der Kapitalmarktentwicklung zu reduzieren, wird das Portfolio laufend überwacht und notfalls umgeschichtet.

Die Kapitalanlageplanung der ART AG beruht grundsätzlich auf der Annahme eines konservativen Investitionsportfolios ohne signifikante Aktienexpositionen. Da der durchschnittliche Wiederanlagezins des Portfolios oberhalb des Buchzinses erwartet wird, werden für das Jahr 2024 höhere Zinseinnahmen prognostiziert. Die Unsicherheit über die weitere Entwicklung auf den Kapitalmärkten kann künftig zu weitergehender Volatilität mit entsprechenden positiven oder auch negativen Auswirkungen auf die Marktwerte und das Kapitalanlageergebnis der ART AG führen.

Die Aussagen stehen unter dem Vorbehalt, dass Naturkatastrophen, widrige Entwicklungen an den Kapitalmärkten oder andere Faktoren die Prognosen mehr oder minder beeinträchtigen können.

JAHRESRECHNUNG

BILANZ

Tsd €				
Stand 31.12.	Anhang	2023	2022	
AKTIVEN				
B. Kapitalanlagen		1 196 953	1 260 246	
II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen	1, 2, 3	44 407	44 407	
1. Anteile an verbundenen Unternehmen		44 407	44 407	
III. Sonstige Kapitalanlagen	1, 3	1 042 952	1 127 542	
1. Aktien, andere nicht festverzinsliche Wertpapiere und Anteile an Anlagefonds		1 520	1 573	
2. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere		1 027 664	1 113 175	
6. Einlagen bei Banken		13 768	9 038	
7. Andere Kapitalanlagen		-	3 756	
IV. Depotforderungen aus dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft		109 594	88 297	
D. Andere Forderungen		672 095	620 587	
I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft		18 941	11 252	
1. gegen Versicherungsnehmer		3 823	4 559	
c) gegen andere Versicherungsnehmer		3 823	4 559	
2. gegen Versicherungsvermittler		15 118	6 693	
c) gegen andere Versicherungsvermittler		15 118	6 693	
II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft		528 814	534 620	
1. gegen verbundene Unternehmen		131 979	177 831	
3. gegen andere Schuldner		396 835	356 789	
III. Sonstige Forderungen		124 340	74 715	
1. gegen verbundene Unternehmen		123 969	73 197	
3. gegen andere Schuldner		371	1 518	
E. Sonstige Vermögensgegenstände		57 388	84 606	
II. Laufende Guthaben bei Banken, Postscheckguthaben, Schecks und Kassenbestand		57 388	84 606	
F. Rechnungsabgrenzungsposten		6 478	5 381	
I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten		6 476	5 381	
II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten		2	-	
Total Aktiven		1 932 914	1 970 819	

Tsd €				
Stand 31.12.	Anhang	2023	2022	
PASSIVEN				
A. Eigenkapital		661 788	746 790	
I. Eingefordertes Kapital		331 529	331 529	
1. Gezeichnetes Kapital		463 059	463 059	
2. Davon ab: Nicht eingefordertes Kapital		- 131 529	- 131 529	
IV. Gewinnreserven		131 530	188 417	
1. Gesetzliche Reserve		131 529	131 529	
4. Schwankungsreserven		-	56 888	
V. Gewinnvortrag		134 501	134 501	
VI. Jahresgewinn		64 228	92 342	
D. Versicherungstechnische Rückstellungen		863 938	725 846	
I. Prämienüberträge		68 736	27 520	
1. Bruttobetrag		248 926	313 925	
2. Davon ab: Anteil der Rückversicherer		- 180 190	- 286 406	
III. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle		452 300	447 308	
1. Bruttobetrag		2 389 873	2 816 891	
2. Davon ab: Anteil der Rückversicherer		- 1 937 573	- 2 369 583	
IV. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Prämienrückerstattung		342 902	251 018	
1. Bruttobetrag		345 906	253 961	
2. Davon ab: Anteil der Rückversicherer		- 3 004	- 2 943	
F. Andere Rückstellungen		36 956	33 724	
II. Steuerrückstellungen		30 406	28 716	
III. Sonstige Rückstellungen		6 550	5 008	
G. Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft		-	9	
H. Andere Verbindlichkeiten		368 479	462 746	
I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft		42	92 810	
1. gegenüber verbundenen Unternehmen		-	53 463	
3. gegenüber anderen Gläubigern		42	39 347	
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft		365 605	361 424	
1. gegenüber verbundenen Unternehmen		178 436	105 051	
3. gegenüber anderen Gläubigern		187 169	256 373	
V. Sonstige Verbindlichkeiten		2 832	8 512	
2. Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit		334	268	
5. Sonstige Verbindlichkeiten gegenüber anderen Gläubigern		2 498	8 243	
I. Rechnungsabgrenzungsposten		1 753	1 705	
Total Passiven		1 932 914	1 970 819	

Es wird bestätigt, dass die in der Bilanz unter dem Posten Versicherungstechnische Rückstellungen ausgewiesenen 863 938 Tsd € (725 846 Tsd €) nach den Vorschriften der VersAV berechnet wurden.

Schaan, 08. April 2024

Anahid Terzian
Verantwortliche Aktuarin

ERFOLGSRECHNUNG

Tsd €	Anhang	2023	2022
1. Verdiente Prämien für eigene Rechnung		289 863	204 116
a) Gebuchte Bruttoprämien	7	1 285 874	1 417 664
b) Abgegebene Rückversicherungsprämien		- 956 096	- 1 220 346
c) Veränderung der Brutto-Prämienüberträge		62 346	- 526
d) Veränderung des Anteils der Rückversicherer an den Brutto-Prämienüberträgen		- 102 261	7 324
4. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung		- 149 957	36 173
a) Zahlungen für Versicherungsfälle		- 138 336	- 22 389
aa) Bruttobetrag		- 859 979	- 691 218
bb) Anteil der Rückversicherer		721 643	668 829
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle		- 11 621	58 561
aa) Bruttobetrag		382 305	- 707 009
bb) Anteil der Rückversicherer		- 393 926	765 570
6. Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Prämienrückerstattung für eigene Rechnung		- 124 699	- 129 279
7. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung		- 17 484	- 4 784
a) Abschlussaufwendungen		- 120 481	- 135 896
b) Verwaltungsaufwendungen		- 12 347	- 11 653
c) Erhaltene Provisionen und Gewinnanteile aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft		115 344	142 765
10. Ergebnis der versicherungstechnischen Rechnung für die Schadenversicherung		- 2 277	106 225
3. Erträge aus Kapitalanlagen		18 054	7 759
c) Laufende Erträge aus anderen Kapitalanlagen		17 579	6 700
e) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen		475	1 059
5. Aufwendungen für Kapitalanlagen		- 1 644	- 3 845
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen und Zinsaufwendungen		- 882	- 840
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen		- 762	- 3 005
7. Sonstige Erträge aus der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		66 543	4 670
8. Sonstige Aufwendungen aus der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		- 10 926	- 8 739
9. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		69 750	106 070
13. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		- 6 637	- 11 152
14. Sonstige Steuern		1 115	- 2 575
Jahresgewinn		64 228	92 342

ANHANG

GRUNDSÄTZE DER RECHNUNGSLEGUNG

Die Gesellschaft erstellt den Jahresabschluss und den Jahresbericht nach Massgabe der Bestimmungen des liechtensteinischen Personen- und Gesellschaftsrechts (PGR) sowie des Versicherungsaufsichtsgesetzes (VersAG) und der Versicherungsaufsichtsverordnung (VersAV).

Der Jahresabschluss wurde in tausend Euro (Tsd €) aufgestellt. Das Geschäftsjahr ist mit dem Kalenderjahr identisch, sodass der 31. Dezember als Bilanzstichtag gilt.

Die Bücher von ausländischen Zweigniederlassungen werden in der Regel in der jeweiligen Landeswährung geführt. Für die periodischen Abschlüsse werden die Bilanzpositionen zum Stichtagskurs, die Positionen der Erfolgsrechnung zum Durchschnittskurs in Euro umgerechnet.

Aufgrund von Rundungen können sich bei Summenbildungen und bei der Berechnung von Prozentangaben geringfügige Abweichungen ergeben.

Bilanzierungs-, Bewertungs- und Ermittlungsmethoden

Immaterielle Vermögensgegenstände

Immaterielle Vermögenswerte sind mit den Herstellungs- bzw. Anschaffungskosten angesetzt und werden linear über die Nutzungsdauer, aber maximal fünf Jahre, abgeschrieben.

Anteile an verbundenen Unternehmen, Ausleihungen an verbundene Unternehmen, Beteiligungen

Diese Posten werden zu Anschaffungskosten angesetzt. Bei einer voraussichtlich dauernden Wertminderung werden entsprechende Wertberichtigungen vorgenommen.

Für Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen wird der Zeitwert anhand der Equity-Methode bestimmt.

Sonstige Kapitalanlagen

Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen, Inhaberschuldverschreibungen, andere festverzinsliche und nicht festverzinsliche Wertpapiere

Eigene Kapitalanlagen werden nach dem Niederstwertprinzip bewertet und mit den durchschnittlichen Anschaffungskosten oder mit dem niedrigeren Marktwert angesetzt.

Die Zeitwerte für börsenkotierte Kapitalanlagen bestimmen sich anhand des Börsenwerts am Bilanzstichtag oder wenn dieser kein Handelstag ist, dem letzten Handelstag vor dem Bilanzstichtag. Nicht börsenkotierte Kapitalanlagen werden zum voraussichtlich realisierbaren Wert angesetzt.

Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere

Sie werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert.

Hypothekenforderungen, Sonstige Ausleihungen und Darlehen

Sie werden mit dem Nennbetrag angesetzt und um allfällige Wertminderungen korrigiert.

Einlagen bei Banken

Sie werden mit dem Nennbetrag angesetzt.

Wertaufholungsgebot, Zuschreibungen

Auf Vermögensgegenständen, die in früheren Jahren auf einen niedrigeren Marktwert abgeschrieben wurden, kann zugeschrieben werden, wenn diesen Vermögensgegenständen am Bilanzstichtag wieder ein höherer Wert beigelegt wird. Die Zuschreibungen erfolgen bis zur Höhe der fortgeschriebenen Anschaffungswerte oder auf einen niedrigeren Marktwert.

Depotforderungen aus dem in der Rückversicherung übernommenen Versicherungsgeschäft

Sie werden mit dem Nennbetrag angesetzt.

Andere Forderungen und Sonstige Vermögensgegenstände

Im Einzelnen:

- Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft;
- Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft;
- Sonstige Forderungen;
- Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand sowie
- Andere Vermögensgegenstände.

Sie werden mit dem Nennbetrag bewertet.

Bei den Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft wird dem allgemeinen Kreditrisiko durch Pauschalwertberichtigungen Rechnung getragen.

Für Sachanlagen und andere Vermögensgegenstände erfolgt die Bewertung zu fortgeführten Anschaffungskosten. Die Abschreibungsdauer bestimmt sich durch die Nutzungsdauer und beträgt in der Regel fünf Jahre.

Die Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft werden getrennt nach eingehender und ausgehender Rückversicherung je Vertragspartner saldiert.

Versicherungstechnische Rückstellungen

Prämienüberträge

Im selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft werden Prämienüberträge überwiegend nach der taggenauen Berechnungsmethode ermittelt. In geringem Umfang finden Pauschalsätze Anwendung.

Für das in der Rückversicherung übernommene Versicherungsgeschäft werden die Prämienüberträge nach den Angaben der Zedenten eingestellt. Die von den Bruttoüberträgen abgesetzten Anteile für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft werden überwiegend nach taggenauen Methoden berechnet.

Bei Quotenabgaben mit Originalkostenbeteiligung werden die anteiligen Beitragsüberträge dem Quotenanteil des Rückversicherers entsprechend angesetzt.

Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle

Für bekannte Versicherungsfälle wird je Versicherungsfall anhand der Schadenakten die wahrscheinliche Leistung bemessen.

Für am Bilanzstichtag eingetretene, aber noch nicht gemeldete Schadenfälle wird mittels statistischer Methoden je Risikogruppe eine zusätzliche Rückstellung errechnet und für das in der Rückversicherung übernommene Versicherungsgeschäft werden die Rückstellungen nach den Angaben der Zedenten angesetzt.

Für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft werden die Anteile der Rückversicherer an den Rückstellungen gemäss den vertraglichen Vereinbarungen ermittelt.

Rückstellungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Prämienrückerstattungen

Diese Position wird auf Einzelvertragsbasis ermittelt und zum jeweils erwarteten Auszahlungsbetrag festgesetzt.

Andere Rückstellungen

Die nicht versicherungstechnischen Rückstellungen werden grundsätzlich in Höhe des erwarteten Erfüllungsbetrags angesetzt. Der erwartete Erfüllungsbetrag ergibt sich aus der bestmöglichen Schätzung.

Verbindlichkeiten

Im Einzelnen:

- Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft;

- Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft;
- Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft;
- Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sowie
- Sonstige Verbindlichkeiten.

Sie sind mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Die Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft werden getrennt nach eingehender und ausgehender Rückversicherung je Vertragspartner saldiert.

Nährungs- und Vereinfachungsverfahren

Soweit Abrechnungen von Zedenten nicht mehr rechtzeitig für das Geschäftsjahr eingehen, werden die versicherungstechnischen Buchungen auf der Grundlage von Erfahrungswerten der Vergangenheit unter Einbeziehung aktueller Entwicklungen geschätzt.

Währungsumrechnung

Grundsätzlich werden alle Geschäftsvorgänge in Originalwährung erfasst und zum jeweiligen Devisenkassamittelkurs am Tag des Geschäftsvorgangs in Bilanzwährung dargestellt.

Auf fremde Währung lautende Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten werden grundsätzlich zum Bilanzstichtag mit dem Devisenkassamittelkurs umgerechnet. Anteile an verbundenen Unternehmen werden zu historischen Kursen umgerechnet. Dabei wird das Niederstwertprinzip angewandt, wonach aus der Umrechnung resultierende Verluste immer berücksichtigt werden, Gewinne jedoch nur bei einer Restlaufzeit von einem Jahr oder weniger realisiert werden.

Als Folge dieser Bewertungsmethode werden Währungsgewinne und -verluste nicht separat festgestellt und daher nicht im Währungsumrechnungsergebnis erfasst.

Ausserordentliche Währungsgewinne und -verluste, speziell aus Eigenkapitaltransaktionen, werden in der Schwankungsreserve verrechnet. Die Schwankungsreserve wurde im 2023 aufgelöst.

Umrechnungskurse (1 EUR):

	31.12.2023	31.12.2022
CHF	0,92970	0,98745
USD	1,10465	1,06725
GBP	0,86655	0,88725
AED	4,05710	3,91960

ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ

1) Kapitalanlagen

In Tsd €

	31.12.2022 Buchwert	Zugänge	Umbuchungen	Abgänge	Zuschreibungen	Abschreibungen	31.12.2023 Buchwert
B. Kapitalanlagen	1 260 246	143 461	- 806	- 203 831	3 110	- 5 227	1 196 953
II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen	44 407	-	-	-	-	-	44 407
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	44 407	-	-	-	-	-	44 407
III. Sonstige Kapitalanlagen	1 127 542	121 022	- 806	- 203 830	3 110	- 4 086	1 042 952
1. Aktien, andere nicht festverzinsliche Wertpapiere und Anteile an Anlagefonds	1 573	-	-	-	-	- 53	1 520
2. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	1 113 175	116 293	- 806	- 200 074	3 110	- 4 033	1 027 664
6. Einlagen bei Banken	9 038	4 729	-	-	-	-	13 768
7. Andere Kapitalanlagen	3 756	-	-	- 3 756	-	-	-
IV. Depotforderungen aus dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft	88 297	22 438	-	-	-	- 1 141	109 594

2) Bestand von Anteilen an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen

Gesellschaft	Sitz	Anteil %	Währung	Aktienkapital	Jahresergebnis 2023 in Tsd €
Allianz Global Corporate & Specialty do Brasil Participacoes Ltda.	Sao Paulo	99,9	BRL	251 488 094	- 61

In den Anteilen an verbundenen Unternehmen sind 30,8 Mio € (1,8 Mio €) an stillen Reserven enthalten. Es gilt ein Steuersatz von 12,5%.

3) Zeitwerte der Kapitalanlagen

In Tsd €

	2023	2022
Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen	75 250	46.215
Anteile an verbundenen Unternehmen	75 250	46 215
Sonstige Kapitalanlagen	1 008 950	1 050 795
Aktien, andere nicht festverzinsliche Wertpapiere und Anteile an Anlagefonds	1 520	1 573
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	993 557	1 036 248
Einlagen bei Banken	13 873	9 038
Andere Kapitalanlagen	-	3 936
Depotforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft	109 594	88 297

4) Eigenkapital und Gewinnverwendungsvorschlag zuhanden der Generalversammlung

Die Allianz Global Corporate & Specialty SE (AGCS SE), mit Sitz in München ist (direkt bzw. indirekt) die 100%ige Muttergesellschaft der ART AG, mit Sitz in Schaan, Liechtenstein.

Die AGCS SE hält direkt 30% der Anteile der ART AG und 70% der Anteile der ART AG werden durch die AGCS International

Holding B.V. in Amsterdam gehalten. Die AGCS SE ist eine 100%ige Tochtergesellschaft der Allianz SE, München. Die Jahresrechnung der Allianz SE ist verfügbar unter: allianz.com

Das Aktienkapital der ART AG ist in 463 058 540 Namenaktien zu 1 € eingeteilt. Diese sind zu 71,6% liberiert.

In €

	2023	2022
Gewinnvortrag 01.01.	226 843 028	334 500 966
Dividende gemäss Generalversammlung	-92 342 062	-200 000 000
Jahresgewinn 31.12.	64 228 053	92 342 062
Bilanzgewinn	198 729 018	226 843 028
Verwendung	-	-
Zuweisung an die gesetzlichen Reserven	-	-
Zuweisung an die statutarischen Reserven	-	-
Zuweisung an sonstige Reserven	-	-
Ausschüttung aus dem Gesellschaftskapital	-	-
Dividende	-64 228 053	-92 342 062
Gewinnvortrag	134 500 966	134 500 966

Der Verwaltungsrat beantragt der Generalversammlung aus dem Bilanzgewinn per 31.12.2023 eine Dividende in der Höhe von 64 228 053 € auszubezahlen.

5) Versicherungstechnische Bruttorekstellungen

In Tsd €

	Versicherungstechnische Rückstellungen		davon Bruttorekstellungen	
	31.12.2023	31.12.2022	31.12.2023	31.12.2022
Versicherungsgeschäft insgesamt	863 938	725 846	2 984 705	3 384 778
Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft	226 505	134 627	519 238	383 442
Allgemeine Haftpflicht	103 807	86 665	323 730	279 283
Feuer- und Elementarschäden	59 748	17 999	71 775	25 916
Kredit	563	1 588	563	1 588
Luftfahrzeug Haftpflicht	22 094	20 075	49 056	41 945
Luftfahrzeug Kasko	2 280	3 351	4 372	5 016
Sonstige Sachschäden	458	94	754	123
Transportgüter (einschliesslich Waren, Gepäckstücke und aller sonstigen Güter)	107	230	293	1 203
Unfall (einschliesslich Arbeitsunfälle und Berufskrankheiten)	296	565	897	1 463
Verschiedene finanzielle Verluste	37 152	4 061	67 798	26 906
In Rückversicherung übernommenes Versicherungsgeschäft	637 433	591 219	2 465 467	3 001 336
Allgemeine Haftpflicht	264 050	240 969	823 095	744 555
Feuer- und Elementarschäden	251 712	255 700	1 403 199	2 036 468
Haftpflicht für Landfahrzeuge mit eigenem Antrieb	4 718	7 836	4 811	7 839
Kredit	10 591	12 003	21 457	24 092
Landfahrzeug Kasko (ohne Schienenfahrzeuge)	970	2 045	970	2 045
Luftfahrzeug Haftpflicht	6 359	9 519	13 197	17 064
Luftfahrzeug Kasko	365	338	520	480
Sonstige Sachschäden	- 219	- 7	104	- 144
Transportgüter (einschliesslich Waren, Gepäckstücke und aller sonstigen Güter)	15 040	- 1 673	46 908	35 688
Unfall (einschliesslich Arbeitsunfälle und Berufskrankheiten)	7 634	8 427	9 984	10 888
Verschiedene finanzielle Verluste	76 213	56 063	141 222	122 360

In den versicherungstechnischen Rückstellungen sind keine Schwankungsrückstellungen enthalten.

Mit nahestehenden Unternehmen, das sind ausschliesslich Allianz Gruppengesellschaften, tätigt ART AG vornehmlich Umsätze im Rückversicherungsgeschäft und im Dienstleistungsbereich.

Diese Leistungen werden auf Basis von Rahmenverträgen und Service Level Agreements wie unter Dritten verrechnet.

Die umfangreichsten Transaktionen mit nahestehenden Unternehmen sind nachfolgend aufgeführt.

In Tsd €

	2023	2022
Verdiente Prämien für eigene Rechnung	- 146 360	- 10 570
Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung	59 488	327 585

Weiter sind in den Verwaltungsaufwendungen und in Sonstige Erträge und Sonstige Aufwendungen aus der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit verschiedene konzerninterne Leistungserbringungen enthalten. Der daraus resultierende Nettoaufwand beläuft sich auf 12 763 Tsd € (9 256 Tsd €).

6) Verbindlichkeiten

Die Gesellschaft hat weder Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von über fünf Jahren noch Verbindlichkeiten, welche durch Pfandrechte oder ähnliche dingliche Rechte gesichert sind, in den Büchern.

Nach handelsrechtlichen Bewertungsgrundsätzen bestehen keine latenten Steuerschulden.

ERLÄUTERUNGEN ZUR ERFOLGSRECHNUNG

7) Erträge nach Versicherungszweigen

In Tsd €

	Gebuchte Bruttobeiträge		Verdiente Nettobeiträge		Nettoaufwendungen für Versicherungsfälle		Nettoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb		Versicherungstechnisches Nettoergebnis	
	2023	2022	2023	2022	2023	2022	2023	2022	2023	2022
Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft										
Allgemeine Haftpflicht	115 823	104 427	27 055	29 958	- 24 167	- 3 234	- 2 512	- 762	376	25 962
Feuer- und Elementarschäden	50 895	27 247	23 912	11 141	- 40 574	- 10 345	- 1 850	- 1 790	- 18 512	- 994
Kredit	612	-	1 246	1 285	355	- 281	- 92	-	1 509	1 004
Luftfahrzeug Haftpflicht	9 101	9 425	958	1 941	- 7 274	- 9 502	- 1 223	- 1 060	- 7 539	- 8 620
Luftfahrzeug Kasko	3 140	3 311	1 807	1 871	- 1 907	- 1 068	- 35	- 326	- 134	477
Sonstige Sachschäden	672	289	394	122	- 1 134	- 548	- 886	- 374	- 1 627	- 800
Transportgüter (einschliesslich Waren, Gepäckstücke und aller sonstigen Güter)	31	27	-	- 2	65	53	- 3	- 41	62	10
Unfall (einschliesslich Arbeitsunfälle und Berufskrankheiten)	135	269	- 414	- 169	- 53	141	- 144	14	- 610	- 14
Verschiedene finanzielle Verluste	56 492	24 687	18 568	2 397	- 19 043	969	847	1 163	371	4 529
Zwischensumme	236 901	169 682	73 526	48 544	- 93 732	- 23 815	- 5 898	- 3 176	- 26 104	21 554
In Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft										
Zwischensumme	1 048 974	1 247 982	216 337	155 572	- 180 924	- 69 291	- 11 586	- 1 608	23 827	84 671
Gesamtsumme	1 285 874	1 417 664	289 863	204 116	- 274 656	- 93 106	- 17 484	- 4 784	- 2 277	106 225

8) Prämiererträge nach regionaler Herkunft

In Tsd €

	2023	2022
Liechtenstein	1 432	1 314
Übrige EWRA-Vertragsstaaten	88 645	34 401
Übrige Staaten	146 824	133 968
Gebuchte Bruttoprämie	236 901	169 683

Die Beträge beziehen sich ausschliesslich auf das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft.

9) Personalaufwand

In Tsd €

	2023	2022
a) Löhne und Gehälter	19 232	15 930
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung	4 377	3 865
Davon für Altersversorgung	4 037	3 608

Die Gesamtbezüge der Geschäftsleitung betragen im Berichtsjahr 2 591 Tsd CHF. Dieser Betrag beinhaltet die Saläre, Nebenleistung und für die Performance im Geschäftsjahr 2023 zugesprochenen Boni. Zuzüglich wurden 5 965 RSU (Restricted Stock Unit) mit einem Zeitwert von 1 028 Tsd € den Mitgliedern der Geschäftsleitung zugeteilt. Die Auszahlung dieser RSU ist an Auflagen gebunden und erfolgt planmässig im März 2027. Die Gesamtvergütung des Verwaltungsrats betrug im Berichtsjahr 35 Tsd CHF. Im Berichtsjahr bestanden keine Pensionsverpflichtungen für ehemalige Mitglieder des Verwaltungsrats sowie der Geschäftsleitung.

WEITERE ANGABEN ZUR JAHRESRECHNUNG

Die Angaben betreffend die Gesamthonorare, die dem Revisionsunternehmen bezahlt wurden, können der konsolidierten Jahresrechnung der Allianz SE, München entnommen werden (allianz.com).

10) Anzahl von Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern im Jahresdurchschnitt

	2023	2022
Teilzeitbereinigt	76,2	71,0

11) Bürgschaften, Garantien und Eventualverbindlichkeiten

Unter den Bürgschaften, Garantien und Eventualverbindlichkeiten ist auf eine Garantie der ART AG zugunsten der Allianz Risk Transfer (Bermuda) Ltd., Hamilton (ART Bermuda) hinzuweisen. Diese dient zur Absicherung der Verpflichtungen der ART Bermuda aus ihren Versicherungs-, Rückversicherungs- sowie anderweitigen Risikoübernahmeverträgen, welche die Gesellschaft bis zum 31. Dezember 2019 bzw. dem Kündigungszeitpunkt der Garantie eingegangen ist.

Der Betrag der verpfändeten Aktiven beläuft sich auf 421 219 Tsd € (500 755 Tsd €).

12) Derivative Finanzinstrumente

Derivative Instrumente werden bei ART AG lediglich zur Absicherung des Long Term Incentive Scheme bzw. RSU und für einzelne Fremdwährungspositionen verwendet.

Der beizulegende Zeitwert für die Absicherung der RSU beträgt 3 930 Tsd € (2 994 Tsd €) und ist unter sonstigen Forderungen ausgewiesen.

13) Ausserordentlicher Erfolg und Ausserordentliche Aufwendungen

In den Geschäftsjahren 2023 und 2022 wurden keine Transaktionen im ausserordentlichen Ergebnis erfasst.

14) Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Der Gesellschaft sind keine anzeigepflichtigen Ereignisse nach dem Bilanzstichtag bekannt.

BERICHT DER REVISIONSSTELLE

Allianz Risk Transfer AG

Schaan

Bericht der Revisionsstelle
an die Generalversammlung

zur Jahresrechnung 2023

Bericht der Revisionsstelle

an die Generalversammlung der Allianz Risk Transfer AG

Schaan

Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung

Prüfungsurteil

Wir haben die Jahresrechnung (Seiten 11 bis 21, ohne Fussnote auf Seite 12) der Allianz Risk Transfer AG (Gesellschaft) – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2023, der Erfolgsrechnung für das dann endende Jahr sowie dem Anhang, geprüft.

Nach unserer Beurteilung vermittelt die Jahresrechnung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2023 sowie deren Ertragslage für das dann endende Jahr in Übereinstimmung mit dem liechtensteinischen Gesetz.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem liechtensteinischen Gesetz und den International Standards on Auditing (ISA) durchgeführt. Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt „Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Jahresrechnung“ unseres Berichts weitergehend beschrieben.

Wir sind von der Gesellschaft unabhängig in Übereinstimmung mit den liechtensteinischen gesetzlichen Vorschriften und den Anforderungen des Berufsstands sowie dem International Code of Ethics for Professional Accountants (including International Independence Standards) des International Ethics Standards Board for Accountants (IESBA Kodex), und wir haben unsere sonstigen beruflichen Verhaltenspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als eine Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

Unser Prüfungsansatz

Überblick



Gesamtwesentlichkeit: EUR 19'000'000

Zur Durchführung angemessener Prüfungshandlungen haben wir den Prüfungsumfang so ausgestaltet, dass wir ein Prüfungsurteil zur Jahresrechnung als Ganzes abgeben können, unter Berücksichtigung der Organisation, der internen Kontrollen und Prozesse im Bereich der Rechnungslegung sowie der Branche, in welcher die Gesellschaft tätig ist.

Als besonders wichtigen Prüfungssachverhalt haben wir das folgende Thema identifiziert:

- Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle

Wesentlichkeit

Der Umfang unserer Prüfung ist durch die Anwendung des Grundsatzes der Wesentlichkeit beeinflusst. Unser Prüfungsurteil zielt darauf ab, hinreichende Sicherheit darüber zu geben, dass die Jahresrechnung keine wesentlichen falschen Darstellungen enthält. Falsche Darstellungen können beabsichtigt oder unbeabsichtigt entstehen und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden kann, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieser Jahresrechnung getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen können.

Auf der Basis unseres pflichtgemässen Ermessens haben wir quantitative Wesentlichkeitsgrenzen festgelegt, so auch die Wesentlichkeit für die Jahresrechnung als Ganzes, wie nachstehend aufgeführt. Die Wesentlichkeitsgrenzen, unter Berücksichtigung qualitativer Erwägungen, erlauben es uns, den Umfang der Prüfung, die Art, die zeitliche Einteilung und das Ausmass unserer Prüfungshandlungen festzulegen sowie den Einfluss wesentlicher falscher Darstellungen, einzeln und insgesamt, auf die Jahresrechnung als Ganzes zu beurteilen.

Gesamtwesentlichkeit	EUR 19'000'000
Herleitung	Bilanzsumme
Begründung für die Bezugsgrösse zur Bestimmung der Wesentlichkeit	Als Bezugsgrösse zur Bestimmung der Wesentlichkeit wählen wir die Bilanzsumme, da dies aus unserer Sicht diejenige Grösse ist, die für die involvierten Parteien und Leser der Jahresrechnung eines Versicherungsunternehmens, insbesondere im Kontext des Gesamtkonzerns, die relevanteste Grösse ist.

Wir haben mit dem Audit Committee vereinbart, diesem im Rahmen unserer Prüfung festgestellte, falsche Darstellungen über EUR 950'000 mitzuteilen; ebenso alle falschen Darstellungen unterhalb dieses Betrags, die aus unserer Sicht jedoch aus qualitativen Überlegungen eine Berichterstattung nahelegen.

Umfang der Prüfung

Unsere Prüfungsplanung basiert auf der Bestimmung der Wesentlichkeit und der Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Darstellungen der Jahresrechnung. Wir haben hierbei insbesondere jene Bereiche berücksichtigt, in denen Ermessensentscheide getroffen wurden. Dies trifft zum Beispiel auf wesentliche Schätzungen in der Rechnungslegung zu, bei denen Annahmen gemacht werden und die von zukünftigen Ereignissen abhängen, die von Natur aus unsicher sind. Wie in allen Prüfungen haben wir das Risiko der Umgehung von internen Kontrollen durch die Geschäftsleitung und, neben anderen Aspekten, mögliche Hinweise auf ein Risiko für beabsichtigte falsche Darstellungen berücksichtigt.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemässen Ermessen am bedeutsamsten für unsere Prüfung der Jahresrechnung des Berichtszeitraums waren. Diese Sachverhalte wurden im Kontext unserer Prüfung der Jahresrechnung als Ganzes und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu adressiert, und wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle

Besonders wichtiger Prüfungssachverhalt

In der Jahresrechnung weist die Gesellschaft «Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle» (sog. Schadenrückstellungen) in Höhe von EUR 2'390 Mio. brutto resp. EUR 452 Mio. netto aus.

Versicherungsunternehmen haben Schadenrückstellungen insoweit zu bilden, wie dies nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist, um die dauernde Erfüllung der Verpflichtungen aus den Versicherungsverträgen sicherzustellen. Die Festlegung von Annahmen zur Bewertung der Schadenrückstellungen erfordert vom Verwaltungsrat und dem Management der Gesellschaft neben der Berücksichtigung der handels- und aufsichtsrechtlichen Anforderungen eine Einschätzung zukünftiger Ereignisse und die Anwendung geeigneter Bewertungsmethoden. Den bei der Ermittlung der Höhe der Schadenrückstellungen angewendeten Methoden sowie Berechnungsparametern liegen Ermessensentscheidungen und Annahmen des Verwaltungsrats und des Managements zugrunde. Insbesondere die Produktparten mit langen Schadenabwicklungszeiträumen, geringer Schadenhäufigkeit oder hohen Einzelschäden unterliegen üblicherweise erhöhten Schätzunsicherheiten und erfordern somit ein hohes Mass an Ermessensausübung durch den Verwaltungsrat und dem Management der Gesellschaft. Geringfügige Änderungen dieser Annahmen sowie der verwendeten Methoden können eine wesentliche Auswirkung auf die Bewertung der Schadenrückstellungen haben.

Aufgrund der betragsmässig wesentlichen Bedeutung dieser Rückstellungen für die Vermögens- und Ertragslage der Gesellschaft sowie der Ermessensspielräume des Verwaltungsrats und des Managements und den damit verbundenen Schätzunsicherheiten war die Bewertung der Schadenrückstellungen im Rahmen unserer Prüfung von besonderer Bedeutung.

Im Geschäftsbericht befinden sich der Bewertungsgrundsatz der Schadenrückstellungen im Anhang auf Seite 15 und weitere Erläuterungen zur Bilanzposition auf Seite 19.

Unser Prüfungsvorgehen

Im Rahmen unserer Prüfung haben wir in Anbetracht der Bedeutung der Schadenrückstellungen für das Gesamtgeschäft der Gesellschaft gemeinsam mit unseren internen Bewertungsspezialisten die von der Gesellschaft verwendeten und vom Verwaltungsrat und dem Management getroffenen Annahmen beurteilt.

Dabei haben wir unter anderem unser Branchenwissen und unsere Branchenerfahrungen zugrunde gelegt sowie anerkannte Methoden berücksichtigt. Zudem haben wir, wo angebracht, die Ausgestaltung und Wirksamkeit der eingerichteten Kontrollen der Gesellschaft zur Ermittlung und Erfassung von Schadenrückstellungen gewürdigt. Hierauf aufbauend haben wir weitere analytische Prüfungshandlungen und Einzelfallprüfungshandlungen in Bezug auf die Bewertung der Schadenrückstellungen vorgenommen. Wir haben unter anderem auch die der Berechnung des Erfüllungsbetrags zugrunde liegenden Daten mit den Basisdokumenten abgestimmt. Damit einhergehend haben wir die berechneten Ergebnisse der Gesellschaft zur Höhe der Rückstellungen anhand der anzuwendenden gesetzlichen Vorschriften nachvollzogen und die konsistente Anwendung der Bewertungsmethoden und die Periodenabgrenzungen überprüft.

Basierend auf den durchgeführten Arbeiten erachten wir die verwendeten Modelle sowie die wesentlichen Annahmen in der Bestimmung der Schadenrückstellungen als angemessen.

Sonstige Informationen

Der Verwaltungsrat ist für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die im Geschäftsbericht enthaltenen Informationen, aber nicht die Jahresrechnung, den Jahresbericht und unser dazugehöriger Bericht.

Unser Prüfungsurteil zur Jahresrechnung erstreckt sich nicht auf die sonstigen Informationen, und wir bringen keinerlei Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu zum Ausdruck.

Im Zusammenhang mit unserer Abschlussprüfung haben wir die Verantwortlichkeit, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen wesentliche Unstimmigkeiten zur Jahresrechnung oder unseren bei der Abschlussprüfung erlangten Erkenntnissen aufweisen oder anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Falls wir auf der Grundlage der von uns durchgeführten Arbeiten den Schluss ziehen, dass eine wesentliche falsche Darstellung dieser sonstigen Informationen vorliegt, sind wir verpflichtet, über diese Tatsache zu berichten. Wir haben in diesem Zusammenhang nichts zu berichten.

Verantwortlichkeiten des Verwaltungsrates für die Jahresrechnung

Der Verwaltungsrat ist verantwortlich für die Aufstellung einer Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und für die internen Kontrollen, die der Verwaltungsrat als notwendig feststellt, um die Aufstellung einer Jahresrechnung zu ermöglichen, die frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung der Jahresrechnung ist der Verwaltungsrat dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Geschäftstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Geschäftstätigkeit – sofern zutreffend – anzugeben sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Geschäftstätigkeit anzuwenden, es sei denn, der Verwaltungsrat beabsichtigt, entweder die Gesellschaft zu liquidieren oder Geschäftstätigkeiten einzustellen, oder hat keine realistische Alternative dazu.

Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Jahresrechnung

Unsere Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die Jahresrechnung als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und einen Bericht abzugeben, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Mass an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit dem liechtensteinischen Gesetz und den ISA durchgeführte Abschlussprüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieser Jahresrechnung getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Als Teil einer Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit dem liechtensteinischen Gesetz und den ISA üben wir während der gesamten Prüfung pflichtgemässes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus:

- Identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen in der Jahresrechnung aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als ein aus Irrtümern resultierendes, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen oder das Ausserkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- Gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Abschlussprüfung relevanten internen Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des internen Kontrollsystems der Gesellschaft abzugeben.
- Beurteilen wir die Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der dargestellten geschätzten Werte in der Rechnungslegung und damit zusammenhängenden Angaben.
- Ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des vom Verwaltungsrat angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Geschäftstätigkeit sowie auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die erhebliche Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Geschäftstätigkeit aufwerfen können. Falls wir die Schlussfolgerung ziehen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, in unserem Bericht auf die dazugehörigen Angaben in der Jahresrechnung aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Berichts erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder

Gegebenheiten können jedoch die Abkehr der Gesellschaft von der Fortführung der Geschäftstätigkeit zur Folge haben.

- Beurteilen wir die Darstellung, den Aufbau und den Inhalt der Jahresrechnung einschliesslich der Angaben im Anhang sowie, ob die Jahresrechnung die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse in einer Weise wiedergibt, dass eine sachgerechte Darstellung erreicht wird.

Wir kommunizieren mit dem Audit Committee unter anderem über den geplanten Umfang und die geplante zeitliche Einteilung der Prüfung sowie über bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschliesslich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung identifizieren.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, über die wir uns mit dem Audit Committee ausgetauscht haben, diejenigen Sachverhalte, die am bedeutsamsten für die Prüfung der Jahresrechnung des aktuellen Zeitraums waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte in unserem Bericht, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schliessen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus oder wir bestimmen in äusserst seltenen Fällen, dass ein Sachverhalt nicht in unserem Bericht mitgeteilt werden soll, weil vernünftigerweise erwartet wird, dass die negativen Folgen einer solchen Mitteilung deren Vorteile für das öffentliche Interesse übersteigen würden.

Bericht zu sonstigen gesetzlichen und anderen rechtlichen Anforderungen

Übrige Angaben gemäss Art. 10 der Verordnung (EU) Nr. 537/2014

Wir wurden von der Generalversammlung am 28. März 2023 als Abschlussprüfer gewählt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr endend am 31. Dezember 2018 als Abschlussprüfer der Gesellschaft tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bericht der Revisionsstelle enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an das Audit Committee nach Art. 11 der Verordnung (EU) Nr. 537/2014 in Einklang stehen.

Wir haben folgende Leistungen, die nicht in der Jahresrechnung oder im Jahresbericht angegeben wurden, zusätzlich zur Abschlussprüfung für die geprüfte Gesellschaft erbracht:

- Aufsichtsprüfung gemäss Versicherungsaufsichtsgesetz und -verordnung

Darüber hinaus erklären wir gemäss Art. 10 Abs. 2 Bst. f der Verordnung (EU) Nr. 537/2014, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Art. 5 Abs. 1 der Verordnung (EU) Nr. 537/2014 erbracht haben.

Weitere Bestätigungen gemäss Art. 196 PGR

Der Jahresbericht ist nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt worden, steht im Einklang mit der Jahresrechnung und enthält gemäss unserer Beurteilung auf Basis der durch die Prüfung der Jahresrechnung gewonnenen Erkenntnisse, des gewonnenen Verständnisses über die Gesellschaft und deren Umfeld keine wesentlichen fehlerhaften Angaben.

Ferner bestätigen wir, dass die Jahresrechnung sowie der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes dem liechtensteinischen Gesetz, den Statuten und den reglementarischen Erfordernissen entspricht und empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

PricewaterhouseCoopers AG

Michael Stämpfli

Christian Konopka

Liechtensteinischer Wirtschaftsprüfer
Leitender Revisor

Zürich, 8. April 2024

Allianz Risk Transfer AG
Im alten Riet 102
9494 Schaan
Fürstentum Liechtenstein

Telefon +423 235 85 00
www.commercial.allianz.com

Eingetragen im Liechtensteinischen
Handelsregister unter FL-0002.531.069-2